



Weiterbildung erste Hilfe und Feuerlöschen

Erste Hilfe

Situation 1: Unfall bei der Skateranlage

Eine Begleitperson rennt auf zwei Jugendarbeitende zu, die aufsuchend unterwegs sind. Panisch weist sie auf einen Jugendlichen hin, der bäuchlings auf dem Boden bei der nahen Skateranlage liegt. Die Jugendarbeitenden rennen mit der Begleitperson zum verunfallten Jugendlichen hin. Der Jugendliche ist nicht ansprechbar, hat eine blutende Kopfverletzung und Sturzverletzungen an Beinen und Armen. Schnellstmöglich Notruf per Handy – der allgemeine Notruf 112 ist für alle Arten von Notfällen. Während ein Teammitglied die Begleitperson psychisch und physisch beruhigt und dafür sorgt, dass diese das Notfallgeschehen nicht stört, wendet der zweite Jugendarbeitende beim Verunfallten das ABC-Schema an (Airways, Breathing, Circulation) inklusive der richtigen Positionierung des Verunfallten.

Situation 2: Verbrennungsunfall mit Spraydose

Bei einem Projekt zieht sich ein Jugendlicher durch das Hantieren mit Spraydose und Feuerzeug mittelschwere Verbrennungen am Unterarm zu. Der Verunfallte ist ansprechbar und bei Bewusstsein. Notruf per Handy. Danach wird der Arm mit Wasser gekühlt und der Verunfallte wird im Gespräch beruhigt.

Situation 3: Verkehrsunfall mit Töffli

Zwei Jugendarbeitende sind mit dem Mobil unterwegs. Ein Jugendlicher mit Töffli und Helm fährt aus einer unübersichtlichen Ausfahrt auf die Hauptstrasse direkt vor das Mobil, was einen Zusammenstoss verursacht. Er bleibt regungslos liegen und ist nicht ansprechbar. Notruf per Handy. Ein Jugendarbeitender kümmert sich um den Verkehr, der andere wendet das ABC-Schema an. Dabei muss der Helm vorsichtig abgenommen werden, um mögliches Erbrechen zu ermöglichen und was eine weitere Hilfsperson erfordert. Der Jugendliche muss schnell richtig gelagert werden

Feuerlöschen

Situation 1: Schwere Brand im Jugendraum

Bei einem schweren Brand ist der Rauch gefährlicher als das Feuer selbst, denn eine Rauchvergiftung passiert sehr schnell und kann tödliche Folgen haben. Alle Jugendlichen müssen sofort aus dem Raum gebracht werden. In sicherer Entfernung müssen alle Jugendlichen gesammelt werden – niemand darf das Gelände verlassen. Die Feuerwehr konzentriert sich nach ihrer Ankunft zunächst auf Personenrettung und nicht auf Brandbekämpfung. Das heisst, Sachwerte werden erst gerettet, wenn sicher keine Personen mehr in Gefahr, resp. gerettet sind.

Situation 2: Leichter Brand im Jugendraum

Wichtig ist, einen schwelenden Brand überhaupt als solchen zu erkennen. Dieser, beispielsweise in einem Sofa, kann mit fachgerechter Anwendung von Feuerlöschern und Löschdecken bekämpft werden. Dafür müssen Jugendarbeitende genau wissen, wo sich die Feuerlöscher im Jugendraum befinden und deren Funktionsweise kennen. Vorbeugung: Beim Schliessen des Raums alle Elektrogeräte abschalten.

Fazit

Regelmässige konkrete Weiterbildung im Bereich erster Hilfe ist absolut notwendig ist. Einige teilnehmende Jugendarbeitende, welche das diesbezügliche theoretische Wissen hatten, waren in konkreten Situationen überfordert. Nur konkrete, lebensnahe Übungen können diesbezüglich die Sicherheit geben, die es braucht, im Notfall adäquate Hilfe zu leisten.

Die MOJUGA wird 2018 wieder einen ähnlich gestalteten Kurs für Mitarbeitende und externe Interessierte durchführen.

